

Personenschiffahrt am Rhein quasi eingestellt

Nur zwischen Linz und Kripp pendelt noch eine Fähre: Experte vom Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Rhein ordnet ein

Von Michael Illjes

■ **Kreis Neuwied.** Der Sommer ist vorbei, doch die Niedrigpegel am Rhein bleiben. In Neuwied liegt der aktuellste Messwert (Stand 30. September, 10 Uhr) bei -35 Zentimetern. Die andauernde Dürre hat Folgen, insbesondere für die Schifffahrt und Personenfähren in der Region.

Von einem neuen „historischen Tiefstand“ spricht auch Florian Kregel, Fachbereichsleiter Schifffahrt vom Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Rhein. Die Wasserstände am Rhein liegen aktuell unter den bisherigen Niedrigwasserständen aus dem Jahr 2018. So niedrig, dass man zunächst erklären muss, wo dieser Nullpunkt überhaupt liegt: nicht auf dem Grund des Rheins, sondern in Ufernähe an einem festgelegten Messpunkt. In Neuwied sind derzeit Minuspegel abzulesen. „Damit sind neue historische Tiefstände erreicht – und das mit großem Abstand zu den bisherigen Rekorden“, sagt Fachbereichsleiter Kregel.

Wer kann bei diesen Niedrigständen überhaupt noch fahren? Die aktuelle Fahrinnentiefe reiche vielen Schiffen zum Fahren nicht mehr aus, sagt Kregel. Es seien eher kleinere Schiffe oder besonders niedrigwassertaugliche Schiffe, die noch verkehren können – und dann nur mit sehr kleinen Ladungsmengen.

„Die große Transportleistung, die die Güterschiffahrt auf dem Rhein normalerweise erbringt, ist derzeit weitestgehend nicht verfügbar“, sagt er. Schon 2018 verursachte eine Dürre laut Industrie- und Handelskammer einen wirtschaftlichen Schaden von 2,4 Milliarden Euro. Dieses Jahr könnte es ähnlich laufen.

Auch Pendlert und Urlauber sind betroffen. Die Personenschiffahrt ist quasi eingestellt, genauso wie viele Fähren. Zwischen Linz und Kripp pendelt eine der wenigen Fähren, die ihren Betrieb zumindest für Pkw aufrechterhält. Doch auch dort wird von



Nach wie vor pendelt die Fähre zwischen Linz und Kripp, weil der Betreiber die jüngste Niedrigwasserphase nutzte, um auf Höhe des Linzer Anlegers den Fahrweg auszubaggern.

Foto: Heinz-Werner Lamberz

Tag zu Tag geschaut. „So lange wir die Fährlappe aufliegen können, fahren wir“, sagt Edith Polcher, Geschäftsführerin der Fähre Linz-Kripp, unserer Zeitung.

Dass sie noch fährt, hat auch mit dem Umstand zu tun, dass das Unternehmen die jüngste Niedrigwasser-

phase nutzte, um auf Höhe des Linzer Anlegers den Fahrweg auszubaggern. Auch eine Option für andere Betreiber? „Bis zu welchen Wasserständen die Fähren noch verkehren, entscheiden die Betreiber selbst. Die dafür ausschlaggebenden Faktoren sind sehr individuell und von den ört-

lichen Verhältnissen und den Eigenschaften der jeweiligen Fähren bestimmt“, sagt Florian Kregel vom Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Rhein.

Baggerungen im Fahrweg können laut ihm das Wasserstandsfenster vergrößern, in dem Fahrbetrieb mög-

lich ist. Daneben müssten aber auch die Zufahrtsrampen lang genug sein oder entsprechend verlängert werden. „Beides muss für den Fährbetreiber (abgesehen von der technischen Machbarkeit und Genehmigungsfähigkeit) auch wirtschaftlich darstellbar sein“, so Kregel.



Autoren und Redaktion feierten mit vielen Gästen Hammerstein und das neue Heimatjahrbuch. Foto: Jörg Niebergall

Ein Blick zurück: Als Hammerstein plötzlich wieder ganz groß war

Gemeinde steht im Mittelpunkt des neuen Heimatjahrbuchs des Kreises Neuwied

Von Jörg Niebergall

■ **Hammerstein.** Heute hat Hammerstein knapp 350 Einwohner, vor 1000 Jahren waren dort Kaiser, Reichsinsignien und eine der mächtigsten Burgen am Mittelrhein zu Hause: Der Ort hat schon bessere Zeiten erlebt – zumindest, wenn man politische Bedeutung zum Maßstab nimmt. Jetzt rückt der kleine Weinort wieder ins Rampenlicht. Denn Hammerstein ist der Star des neuen Heimatjahrbuchs 2027 des Kreises Neuwied.

Eigentlich sollte dessen Präsentation dort stattfinden, wo Geschichte greifbar ist: in der Georgskirche unterhalb der Burgruine. Doch weil Handwerker derzeit am Kirchdach arbeiten, musste die Veranstaltung verlegt werden. Jela und Guido Emmel sprangen ein, öffneten ihr Weinhaus eigens für Autoren, Redaktion und Gäste und sorgten dafür, dass niemand auf dem Trockenen stehen musste.

Landrat Achim Hallerbach hatte jedenfalls reichlich Stoff mitgebracht.

Gemeinsam mit Autoren und Redaktion präsentierte er das druckfrische Werk. Schnell wurde klar: Wer Hammerstein bislang hauptsächlich mit Riesling, Rheinblick und beschaulichen Gassen verbunden hat, dürfte nun ein anderes Bild vom Ort haben.

Denn Hammerstein war einmal eine ziemlich große Nummer. 1020 wurde die Reichsburg von Kaiser Heinrich II. belagert, später wurden dort die Reichsinsignien aufbewahrt. Auch Kaiser Heinrich IV. hielt sich auf der Festung auf, zudem war Hammerstein Hauptzollstätte am Rhein. St. Georg besitzt obendrein ein romantisches Doppelgelaß aus der Zeit um 1050.

Bei der Präsentation des Heimatjahrbuchs ging es aber nicht nur um Kaiser und Burgen. Viel Aufmerksamkeit bekamen die historischen Ansichten in dem Band. Zwölf Motive zeigen Hammerstein vom 17. bis zum 20. Jahrhundert. Sie stammen aus der Sammlung von Charlotte Fichtl-Hilgers und deren verstorbenen Mannes Hans Fichtl. Hallerbach beließ es nicht beim verbalen Dank.

Für die „Motivgeberin“ gab es einige gute Tropfen vom „Hammersteiner Schloßberg“. Ortsbürgermeister Jörg Jungbluth erhielt eine Collage aus neun historischen Ansichten für die Gemeinde.

Eine der jüngsten Ansichten stammt von Gustav Ritschhoff aus den Jahren 1945/46. Der Neuwieder Künstler hinterließ noch eine bekannte Spur: 1925 entwarf er das Kreiswappen. Applaus gab es auch für Autoren und Redaktionsausschuss. Besonders dankte der Landrat Reinhard Lahr, der Lektorat und Bebilderung federführend betreut. Schließlich lebt ein Heimatjahrbuch vor allem von denen, die die Geschichten aufschreiben.

Mit 416 farbigen Seiten und 1900 Exemplaren bleibt das Jahrbuch ein ordentliches Schwergewicht. Höhere Papier- und Druckkosten gehen allerdings auch an der Heimatliebe nicht vorbei: Das Buch kostet nun 10 Euro und ist im Handel, in den Bürgerbüros, im Kreishaushalt und im Roentgen-Museum erhältlich.

Vorbereitung auf Welttierschutztag läuft

Verein lädt zum Informationsstand ein

■ **Bad Honnef.** Im Vorfeld zum Welttierschutztag trifft man den Tierschutzverein Siebengebirge bereits am Samstag, den 26. September von 9 bis etwa 13 Uhr an ihrem Informationsstand vor dem Hilt-Markt in Bad Honnef. Den Welttierschutztag am 4. Oktober nutzen die Tierschützer schon seit über 20 Jahren, um allen interessierten Bürgern die Fakten rund um die Aktivitäten im örtlichen Tierschutz näherzubringen.

Vor Ort können sich die Besucher mit den Ehrenamtlichen austauschen und eine Vielzahl an Tipps und Ratsschlägen rund um das Thema „Tiere, Tierschutz und artgerechte Tierhaltung“ einholen. Die ehrenamtlichen Helfer geben an diesem Tag auch Hinweise, wie man selbst aktiv einen Beitrag zum Tierschutz leisten kann, so zum Beispiel über das Nachtfahrverbot für Elektrosenemäher zum Schutz der Igel, die Ganzjahresfütterung von heimischen Wildvögeln, Katzenschutz durch Katzenkastration, Hilfe für die heimischen Insekten und vieles mehr.

Die Standbesucher dürfen sich wieder auf eine bunte Auswahl selbst gebackener Kuchen, selbst gemachter Marmelade, Handarbeiten und je-

de Menge nette Gespräche und Informationen zu vielen Tierschutzthemen freuen. Alle Verkäufe kommen vollständig den Schützlingen des Vereins zugute. *red*

➕ Auf der Vereinsinternetseite erfahren tierschutzinteressierte Menschen unter www.tierschutz-siebengebirge.de, was im Verein aktuell passiert, welche Tiere ein Zuhause suchen, welche wichtigen Termine anstehen und wo Hilfe nötig ist.



Alle Einnahmen kommen den Tieren zugute. Foto: Andrea Czapke

Faszination Westerwälder Keramik auf der Spur

■ **Kreis Neuwied/Höhr-Grenzhausen.** Keramik hat im Westerwald eine lange Tradition. Bei einer Exkursion der Kreisvolkshochschule Neuwied geht es am Dienstag, 20. Oktober, nach Höhr-Grenzhausen, in das historische Zentrum der europäischen Keramik. Im Keramikmuseum Westerwald erwartet die Teilnehmer eine Zeitreise durch mehr als 500 Jahre Keramikgeschichte – von den geologischen Ursprüngen

des Westerwälder Tons über das traditionelle Salzbrand-Steinzeug bis hin zur modernen Hightech-Keramik. Nach der Führung bleibt Zeit für einen Rundgang durch die Ausstellung und eine individuelle Mittagspause. Am Nachmittag öffnen Charlotte und Sigerd Böhmer ihre Keramikwerkstatt im historischen Eulerhof und geben Einblicke in ihr Handwerk. Im alten Ofenhaus erfahren die Besucher, wie aus rohem Ton

Herz und Magie für guten Zweck

KuJu und KG Brave Jonge präsentieren Tim Salabim

■ **Wiedtal/Asbach.** Die Kooperation steht, das Programm verspricht Magie pur und der Ticketverkauf ist gestartet: Die Initiative „KuJu im Wiedtal“ und die Karnevalsgesellschaft (KG) Brave Jonge Waldbreitbach präsentieren im November den Zauberkünstler Tim Salabim im Kino „Cine 5“ in Asbach. Mit dabei ist das beliebte Maskottchen Professor El Fante.

Für die Organisation zeichnen Tatjana Schneider, Julia Völkel und Katrin Francke (KuJu) sowie Oliver Theobald, Carolin Haag, Hannah Hopp und Julia Mink gemeinsam mit den Tänzerinnen der Jugendgarde der KG Brave Jonge verantwortlich. Da der Reinerlös komplett in Kinder- und Jugendprojekte fließt, tun Besucher mit dem Ticketkauf etwas Gutes für die Region und darüber hinaus: Zehn Prozent gehen an das KuJu-Spendenprojekt „kindersollenleben.de“ zugunsten des Hopp-Kindertumorzentrums (KiTZ) Heidelberg. Ein weiterer Teil fließt in neue Kostüme für die Jugendgarde Waldbreitbach. Der Rest kommt verschiedenen lokalen Kinder- und Jugendprojekten im gesamten Wiedtal zugute.

„Wir bündeln unsere Kräfte, um Familien ein tolles Erlebnis zu bieten und gleichzeitig wichtige Arbeit zu unterstützen“, so das Orga-Team. Mit dem Cine 5 sei zudem der perfekte Partner für den passenden Rahmen gefunden worden. Tickets für die Familienshow sind ab sofort unter www.kuju-tickets.de, über Eventim sowie an allen bekannten Eventim-Vorverkaufsstellen erhältlich. *red*

Kompakt

Kindergarten ist Thema im Gemeinderat

■ **Vettelschoß.** Die nächste Sitzung des Gemeinderats Vettelschoß findet am Mittwoch, 7. Oktober, um 19.30 Uhr im Forum „Am Blauen See“ statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem eine Einwohnerfragestunde, der Bebauungsplan „Auf dem Altenhof“, die Erweiterung des Kindergartengebäudes im Ortsteil Kalenborn, die Hallenbodensanierung in der Interhydraulikhalle in der Hans-Streif-Straße 7, die Behandlung von Bauanträgen und Bauvoranfragen sowie die Satzung über die Erhebung von Hundesteuer. *red*

Nachtragshaushalt in Bruchhausen im Fokus

■ **Bruchhausen.** Der Bruchhauser Gemeinderat tagt am Montag, 5. Oktober, ab 19.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus, Waldstraße 37. Auf der Tagesordnung stehen der Nachtragshaushalt 2026, die Übertragung der Betriebsträgerschaft des Kindergartens sowie die Vergabe von Aufträgen zur Erneuerung der Fenster des Dorfgemeinschaftshauses und eines Fahrzeugs für den Bauhof. *red*

Glasfasernetz: Telekom berät in Roßbach

■ **Roßbach.** Die Telekom baut ihr Glasfasernetz in Roßbach weiter aus. Fragen dazu beantworten Experten in einer mobilen Beratungsstelle am Montag, 5. Oktober, von 11 bis 16 Uhr an der St. Michael Kirche, Breitscheider Straße 7. *red*